



Foto: Michael Pilmer

## Fragen an die Vergangenheit

Beim Lesen der Artikel im Schwerpunktthema kommen all die Fragen in mir hoch, die sich bei der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus immer wieder stellen: Was hat die Menschen in dieser Zeit angetrieben? Haben sie sich in den Gedanken der Rassenideologie tatsächlich wiedergefunden? Wie konnte jeder Einzelne mit dem Grauen und der Unmenschlichkeit dieser Zeit leben?

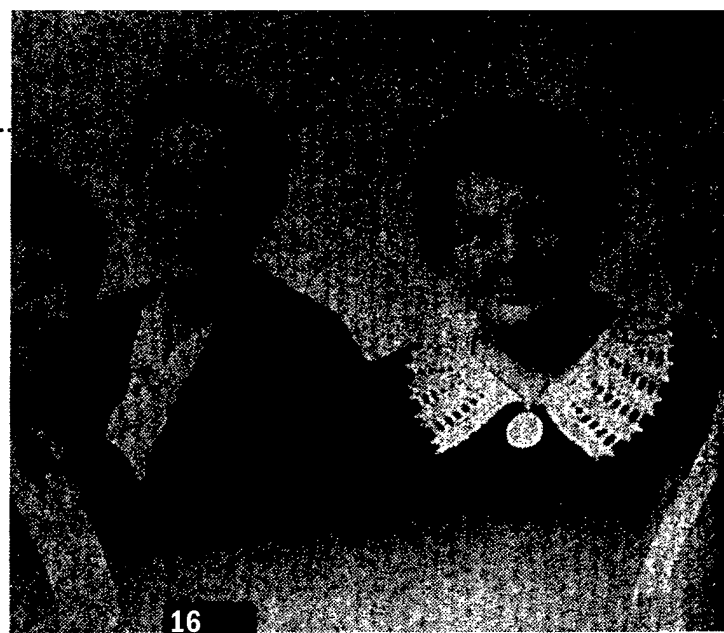
Es gibt keine pauschale Antwort. Es sind einzelne Lebenswege, die wir uns ansehen können. Aber auch diese bleiben uns häufig fremd. Wer war Nanna Conti? Was waren ihre Beweggründe, das rassistische, menschenfeindliche Gedankengut dieser Zeit zu verbreiten und damit unter anderem zur Euthanasie aufzurufen? Anja Peters ist in ihrer Doktorarbeit auf Spurensuche gegangen und fasst ihre Ergebnisse in diesem Heft zusammen. Ich kann nur schwer nachvollziehen, wie Menschen den Gedanken der Rassenideologie folgen konnten. War es die Angst vor dem „Unbekannten“, der wir aktuell auch in Deutschland wieder auf erschreckende Art begegnen? War es der Wunsch nach Macht, kurz nach den bedrückenden Erlebnissen des ersten Weltkrieges? Was treibt Menschen dazu, sich über andere zu erheben?

Nanna Conti bleibt mir fremd. Gleichzeitig betrifft mich – wie jeden anderen – die Zeit des Nationalsozialismus auch persönlich: Unsere Eltern und Großeltern sind Kinder dieser Zeit. Mein Großvater, an den ich sehr liebevolle Erinnerungen habe und der mir eben gar nicht fremd ist, war Verleger der Hebammenzeitschrift. Wenn ich mir die Ausgaben der „Zeitschrift der Reichsfachschaft Deutscher Hebammen“ oder „Die Deutsche Hebamme“, wie die Hebammenzeitung nach der Gleichschaltung hieß, ansehe, erkenne ich meinen Großvater nicht, so wie ich ihn vor Augen und in Erinnerung habe. Er war ein gebildeter und kluger Mann. Ein Mensch, der sein großes Wissen gerne weitergegeben hat. Eine Verlegerpersönlichkeit, dem die Sache der Hebammen am Herzen lag. Die Texte in der Rubrik „Erbgesundheit und Rassenpflege“ kann ich nicht mit ihm in Verbindung bringen. Als Verleger hat er sie zwar nicht geschrieben, aber er muss sie gelesen, zum Teil sogar redigiert haben. Was hat ihn getrieben, die Propaganda der Nationalsozialisten in seiner Zeitschrift zu veröffentlichen – und damit zu verbreiten? War es für ihn ein Konflikt und die einzige Möglichkeit, die Zeitschrift weiter herausgeben zu können? Eine Zeitschrift, die auch in dieser Zeit die Hebammen – neben einer menschenverachtenden Propaganda – mit praxisrelevanten Themen versorgt hat. Könnte ich das als Grund akzeptieren? Ich bedaure, ihn nicht selbst gefragt zu haben.

130 Jahre Hebammenzeitschrift: Wir blicken auf eine lange Vergangenheit und haben uns entschieden, in dieser Jubiläumsausgabe den Fokus auf „Nanna Conti und ihre Zeit“ zu legen. Ein schweres und dunkles Thema, das Katja Baumgarten als Redakteurin mit großem Engagement konzipiert und ausgearbeitet hat. Wir stellen fest, dass es zur Rolle der Zeitschrift in dieser Zeit noch viel zu forschen gibt. Auch wenn wir als Fachmagazin nach vorne sehen – der Blick zurück gehört dazu. Es grüßt Sie herzlich

*Britta Zickfeldt*

Britta Zickfeldt



16

## Thema: Nanna Conti und ihre Zeit

Die Hebamme Nanna Conti war während der NS-Diktatur Leiterin der Reichshebammenschaft. Sie unterstützte das menschenverachtende Morden an den Verfolgten des Nationalsozialistischen Terrors in ihrer Position in der Zeitschrift der *Reichsfachschaft Deutscher Hebammen* im Elwin Staude Verlag und im Hebammenverband. Anlass für einen genauen Blick auf die Rolle von Personen und Institutionen im Bereich des Hebammenwesens – sei es als Täterinnen oder als Verfolgte – bietet das 130-jährige Bestehen der DHZ.

## kurz & bündig

- 4 Aktuell
- 8 Regionales
- 10 Vereine & Verbände
- 14 Tagungen & Kongresse
- 14 Weiterbildung & Studium

## Thema

- NANNA CONTI UND IHRE ZEIT
- 16 Die Reichshebammenführerin Nanna Conti  
Anja K. Peters zeichnet die Rolle der NS-Funktionärin nach
- 27 Marta Fraenkel: Aufklärerin im Dienst der Frau  
Tara Franke über das Wirken von Marta Fraenkel
- 34 Führerschule der Deutschen Ärzteschaft in Alt Rehse: Propaganda in idyllischer Umgebung  
Anja K. Peters beschreibt die nationalsozialistische Indoktrinierung der Hebammen
- 40 Hebammen in den Heimen des Lebensborn e.V.: „Das hat es nicht gegeben ...“  
Dorothee Schmitz-Köster blickt auf drei Hebammen in Lebensborn-Heimen
- 46 „Kinder-Euthanasie“  
Wiebke Lisner reflektiert die Rolle von Hebammen in der Euthanasie



58

## **Vegane oder vegetarische Ernährung: Vollkorn, Kohl und Wurzeln**

Was ist nötig, um eine ausgewogene vegetarische oder vegane Ernährung in der Schwangerschaft zu gewährleisten? Bei einer vegetarischen Ernährung kann eine gute Nährstoffversorgung sichergestellt werden. Bei einer veganen Lebensweise bedarf es einer sorgfältigen Planung und Beratung, um dem veränderten Energie- und Nährstoffbedarf gerecht zu werden.



72

## **Zika-Virus: Besonnenheit!**

Die Infektion mit dem Zika-Virus, das durch die Aedes-Mücke übertragen wird, verläuft bei Erwachsenen meist ohne Symptome. Das Virus steht allerdings unter Verdacht, bei infizierten Schwangeren zu Störungen der Hirnentwicklung des Kindes zu führen – möglicherweise zur Mikrozephalie. Endgültig bewiesen ist der Zusammenhang (noch) nicht. Vor den Kollateralschäden einer rigorosen Mückenbekämpfung wird gewarnt.



94

## **Traditionelle Hebammen in Mexiko: Sie werden nicht aufhören ...**

Viele indigene Hebammen in Mexiko leben in Armut. Sie sind ausgeschlossen von staatlichen Einrichtungen und Programmen. Der Staat möchte die traditionellen Hebammen nicht in seine Strukturen eingliedern, da er die Schwangeren in den Kliniken sehen möchte, wo sie meist per Sectio entbunden werden. Ein Blick auf die traditionellen Hebammen im Bundesstaat Chiapas.

**52 Einfluss ehemaliger NS-Hebammenverbandsvertreterinnen nach 1945: Neue Verbände, alte Tabus**  
Marion Schumann über den Umgang der Hebammenverbände mit ihrer NS-Vergangenheit

**63 HEBAMMEN-LITERATURDIENST**

## **Schwangerschaft**

**58 Vegane oder vegetarische Ernährung in der Schwangerschaft: Vollkorn, Kohl und Wurzeln**  
Julia Schubert über die Rolle einer guten Beratung

## **Organisation & Qualität**

**68 QM in der Freiberuflichkeit, Teil 20: Das Portfolio als Qualitätsmerkmal**  
Monika Selow sieht im Portfolio ein wichtiges QM-Instrument

## **Medizin & Wissenschaft**

**72 Zika-Virus: Besonnenheit!**  
Helmut Jäger über die Epidemiologie einer Infektion

## **Politik & Gesellschaft**

**76 Hebammenvergütung: Falsche Vergleiche**  
Monika Selow kommentiert

## **Recht**

**78 Erweiterte Wochenbettbetreuung: Zwölf Wochen**  
Sven Haas über eine Änderung im Präventionsgesetz

## **Weiterbildung & Kongresse**

**80 Internationale Fachtagung der DGHWi: Von der Evidenz zur Praxis – und zurück?**  
Tara Franke berichtet von ihren Erkenntnissen aus Fulda

**84 Tagung in Bern zu peripertalen psychischen Erkrankungen: Das Stigma aufheben**  
Katja Baumgarten berichtet aus Bern

## **Ausbildung & Studium**

**88 Forschungsmethoden, Teil 2: Befragen oder beobachten?**  
André Posenau über qualitative Forschung

## **Weltweit**

**94 Traditionelle Hebammen in Mexiko: Sie werden nicht aufhören ...**  
Alfredo Durante hat Hebammen im Bundesstaat Chiapas fotografiert

**98 Als Hebamme in Mexiko: Licht und Schatten**  
Mila Korn erzählt aus ihrer Zeit in Chiapas

## **Raum & Design**

**104 Der Kreißsaal im Marienkrankenhaus Hamburg: Im Mutterschiff**  
Birgit Heimbach über Farben und Formen

## **Service**

**106 Tagungen & Kongresse**  
**108 Fortbildungskalender**  
**112 Kleinanzeigen**  
**123 hebamedia · Elwin Staudé Verlag**

## **Verschiedenes**

**125 Bücher**  
**126 LeserInnenbriefe**  
**128 Vorschau · Impressum**